

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 65 (1987)
Heft: 3

Rubrik: Jahresberichte 1986

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Skitourenmöglichkeiten:

- Burg, 2½ Stunden ab Chalet
- Faulhorn, die klassische Skitour, etwa 5 Stunden ab Chalet.

Dann folgen Wildgerst, Schwarzhorn, Gamsberg.

Machen einmal Wetter- und Schneeverhältnisse einen Strich durch die Rechnung, söhnen wir uns mit der modernen Technik aus und geniessen die wohlpräparierten Pisten auf der First, der Kleinen Scheidegg oder Männlichen. Abends in der warmen und gemütlichen Wohnstube wird die fröhliche Kameradschaft bei Spiel und Gesang gepflegt.

Unser Haus in der Teufi ist das kostbare Erbe der Sektion des Schweizerischen Frauenalpenklubs. Der Bau dieses Hauses war ein Gemeinschaftswerk von mutigen Frauen im wahrsten Sinne des Wortes. Die geschnitzte Inschrift «SFAC, Sektion Bern» wird späteren Generationen verkünden, dass es in der Schweiz einmal einen Frauenalpenklub gegeben hat. Auf seinem stolzen und beherrschenden Platz wird das Chalet auch in den kommenden Jahren Wind und Wetter trotzen und seinen Gästen gute Aufnahme und Heimat schenken. Haltet unser Chalet in Ehren: Besucht es! Tragt Sorge dazu!

Margrit Krähenbühl

Informationen

Chalet «Teufi», Postautostation Oberäll, 3018 Grindelwald, Telefon 036 53 12 63.

Chaletchefin: Frau Margrit Krähenbühl, Brunnenhofstrasse 3, 3065 Bolligen, Telefon Büro 031 58 52 62, privat 031 58 01 83. Reservationen bei: Frau Erika Haueter, Rebackerweg 4, 3110 Münsingen, Telefon 031 92 17 59.

An Ostern und Weihnachten/Neujahr bleibt das Haus für unsere Frauengruppe reserviert.

Jahresberichte 1986

Jahresbericht des Präsidenten

Auch eine Sektion Bern baut nicht alle Jahre eine neue Hütte. Und so stand das letzte Jahr sicher zu einem grossen Teil im Zeichen des Hüttenbaus auf der Windegg. Der schmucke Holzbau ist rechtzeitig vor dem Einwintern (fast) fertig geworden. Was noch fehlt, sind die endgültigen Lampen, Bänklein und der Brunnentrog auf dem Hüttenvorplatz. Die Einweihung findet am 20./21. Juni dieses Jahres statt. Doch darf ich bereits heute allen Beteiligten in der Baukommission, den Handwerkern und Frondienstlern, aber auch den Soldaten mit ihrer Militärseilbahn und den KWO herzlich für den prächtigen Einsatz danken und mein uneingeschränktes Lob aussprechen. Wir dürfen stolz auf dieses Werk sein.

Sicher gelingt es mir nicht, alle wichtigen Ereignisse aufzuzählen. Man möge mir verzeihen, wenn ich unvollständig und nicht chronologisch einige wenige, aus meiner Sicht erwähnenswerte Punkte herausgreife.

Anfang Jahr wurde in unserer Subsektion eine neue JO aus der Taufe gehoben. Besonders als ehemaliger JO-Chef und immer noch tätiger JO-Leiter wünsche ich der JO Schwarzenburg ein gutes Gedeihen und viele frohe und lehrreiche Stunden in unseren Bergen und im Kameradenkreis. Für alle Junggebliebenen haben wir an einer denkwürdigen Mitgliederversammlung nach grundsätzlichen Diskussionen einen wesentlichen Beitrag an eine Kletterwand in Bern beschlossen. Wir finden in unserer Sektion Freikletterer mit «Rang und Namen» (verzeiht: Rang nicht wettbewerbsmässig, sondern als Ausdruck der Anerkennung). Sie haben sich nicht nur entschlossen hinter (oder besser vor?) die Kletterwand gestellt, sondern haben bei der Konstruktion auch selbst Hand angelegt. Ich bin glücklich, dass auch hier schliesslich der Entscheid zugunsten eines

aufgeschlossenen und dynamischen Klubs gefallen ist. Fast schon musste ich an den Propheten im eigenen Lande glauben . . . Und nun glaube ich wieder an unseren Klub, der eine neue, weitere Marschrichtung zu erkennen in der Lage ist und auch bereit ist, eine Mitverantwortung in der Entwicklung des Bergsteigens schlechthin zu übernehmen.

Andere Probleme werfen ihre Schatten voraus – gewitterhafte Schatten, wie die Diskussionen an der Tourenprogramm- und Budgetbesprechung im November erahnen lassen. Die schon vorher ins Leben gerufene Arbeitsgruppe zur Untersuchung des Tourenwesens und der Finanzlage der Sektion, damit vermutlich vieler Tätigkeiten überhaupt, wird nicht nur diskussionslose Vorschläge vorbringen können. Sorgen wir dannzumal dafür, dass wir nach dem Gewitter wieder in der Sonne stehen und nicht im Landregen landen. Es scheint so, dass wir gerade zu unserem 125. Geburtstag Marksteine, wenn nicht gar Steinmannen zu setzen hätten. Die beschlossene Festschrift wird in Rück- und Ausblick dies sicher auch bekräftigen.

Doch auch «unbedeutende» Dinge sind im Klubleben wichtig. Folgende drei Beispiele sollen stellvertretend für unzählige stehen. Manch einer macht ihm mit «wildem» Schlüsseln das Leben unnötig schwer, doch unerschütterlich sorgt Otto Arnold nun in seinem dreissigsten (!) Jahr für Ordnung und Sauberkeit in unserem Clublokal. Ein Dank mit wenigen oder mit vielen Worten ist nicht möglich – da können wir nur noch unsere Berglerhüte ziehen. Noch nicht so lange, aber ebenso nicht im Rampenlicht steht unsere Martha Scheidegger, dank der wir im «Casino» an unseren Mitgliederversammlungen wieder bewirtet werden. Und gar im «finsternen Materialkeller» stehen Woche für Woche Joler und erbringen eine nicht wegzudenkende Dienstleistung.

Einige gesellschaftliche Anlässe verdienen es ebenfalls erwähnt zu werden. Eine recht grosse Gruppe, Berner folgte an der Auf-

fahrt der alten Aare entlang dem Fähnlein der organisierenden Sektion Seeland. Der traditionelle BaBeBiSo-Anlass wurde durch Hanni Herrmann so souverän geleitet, dass auch Petrus mit glanzvollstem Wetter im Emmental das Seine dazu beitragen wollte. Wer am SAC-Fest im «Casino» den Wienerkaffee getrunken und von den unendlich vielen Kuchen versucht hat, freut sich sicher bereits auf unser Geburtstagsfest am 10. September 1988. Und schliesslich war der Zybelemärit im Clublokal wieder einmal ein voller Erfolg.

Der Vorstand hat im Berichtsjahr an neun Sitzungen die laufenden Geschäfte behandelt. In wieder freundschaftlichem Einvernehmen konnte mit der UNION eine neue Regelung für die Benützung des Clubrestaurants im 1. UG getroffen werden. Lasst diese Gelegenheit also nicht unbenutzt. Als wohl wichtigste Pendeuz verlangen die Ausbauprojekte der Grimselwerke durch die KWO unsere volle Aufmerksamkeit. Das CC hat die Sektion Bern als federführend bestimmt, um in Zusammenarbeit mit anderen naturschützerischen Organisationen unseren Idealen und Zielen Nachdruck zu verleihen. Wir haben die nicht leichte Aufgabe, trotz stetig steigendem Stromkonsum zu beweisen, dass die ohnehin schon beträchtlich verbaute Grimsel nicht noch mehr verbaut werden darf.

Dass mein Jahresbericht ganz gewöhnlich und nicht etwa fett abgedruckt worden ist, verdanken wir unserer neuen CN-Redaktorin. Ernst Burger trat nach acht Jahren verdienstvoller Arbeit zurück. Ich danke ihm nochmals für seinen grossen Einsatz und seine immer gute Kameradschaft im Dienste unserer Clubnachrichten.

Im letzten Abschnitt, als wichtigster müsste er eigentlich am Anfang stehen, danke ich allen, die sich irgendwann und irgendwie für unsere Sektion eingesetzt haben, herzlich und ermuntere Euch, genauso weiterzufahren. Ich danke für die Unterstützung und Mithilfe, die ich überall, sei es im Vorstand, in Kommissionen, bei

Helfern aller Art und bei Mitgliedern, gefunden habe. Ich durfte immer wieder die frohe Kameradschaft erleben, die mich zuversichtlich mein zweites Jahr als Präsident beginnen liess. Kurt Wüthrich

Mitgliederbestand

Mitglieder Sektion Bern, 1. 1. 1986, **3461**

Mitglieder Sektion Bern, 1. 1. 1987, **3472**
(davon Subsektion Schwarzenburg: **109**)

JO-Mitglieder, Sektion Bern, 1. 1. 1986, **126**

JO-Mitglieder, Sektion Bern, 1. 1. 1987, **149**

(davon Subsektion Schwarzenburg: **25**)

Tourenwesen

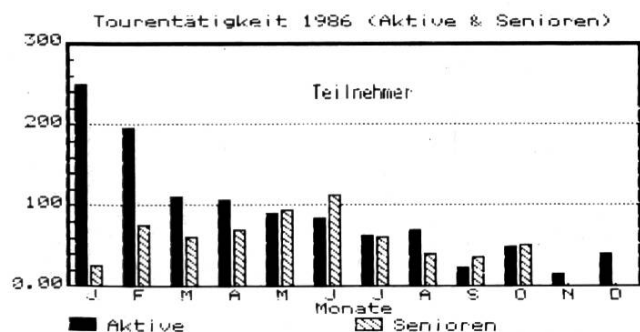
(Aktive und Senioren)

Die Tourentätigkeit 1986 verlief ohne nennenswerte Unfälle. Dies ist sicher ein Verdienst aller Beteiligten, insbesondere aber der Tourenleiter. Ich möchte hier allen, die am Gelingen des Bergjahres 1986 mitgearbeitet haben, recht herzlich danken.

1. Rückblick

	geplante Anlässe	durchgeführt	Teilnehmer	Durchschnitt pro Anlass
Aktive	129	82	1097	13
Senioren	71	45	630	14
Total	200	127	1727	13,5

Die nachstehende Auswertung der Teilnehmer nach Monaten gegliedert



zeigt sehr deutlich, dass das Schwergewicht unserer Touren- und Veranstaltungstätigkeit in den Monaten Januar bis Juni liegt. Das Skibergsteigen hat in der Sektion Bern und auch im Gesamt-SAC einen sehr hohen Beliebtheitsgrad.

Die grosse Beteiligung im Monat Januar ist auf die beiden traditionellen Anlässe Skikurs Lenk (52 Teilnehmer) und Club-langlauf (62 Teilnehmer) zurückzuführen. Der Monat Februar war für Skitouren ein Ausnahmemonat, beinahe sämtliche Anlässe konnten mit grossen Teilnehmerzahlen durchgeführt werden. Ende März fielen die drei Ostertouren in den «Schneematsch». Der April zeigte sich für die Skialpinisten von der schlechten Seite. Der Kletterkurs für Anfänger und der Seilhandhabungskurs der Senioren waren die Hauptaktivitäten. Der Mai stand im Zeichen der Ausbildungskurse und Klettertrainings sowie einiger Skihochtouren. Im Juni konnte leider der geplante Hochalpinkurs nur in der Theorie erfolgen, der praktische Teil fiel dem Neuschnee zum Opfer.

Die Sommertätigkeit brachte bei den Aktiven unter anderem folgende Höhepunkte: Gelliwändli, Klettern im Eldorado (Les Pieds et les Mains) und «Septumania»), Blümlisalp-Überschreitung, Zinalrothorn, Wellenkuppe-Obergabelhorn, Dent Blanche, Tour Noir SE-Grat. Bei den Senioren: Grosse Windgälle (19 Teilnehmer), Tourenwoche im Berninagebiet, Oeschinenhorn-Blümlisalphorn, Miroir Argentine.

Die Skitrainings im November/Dezember und die beiden Altjahrestourenwochen litten unter Schneemangel.

2. Personelles

Nach 18jähriger Tätigkeit als Tourenleiter verlässt Ernst Burger die Tourenkommission. Dir, Ernst, herzlichen Dank für all das Geleistete.

Christian Balsiger hat mit Erfolg den Tourenleiterkurs absolviert und wird Mitglied der Seniorentourenkommission. Neu als Tourenleiterkandidat hat die Tourenkom-

mission Daniel Gyger vorgeschlagen. Samuel Lüthi wechselt von den Aktiven zu den Senioren.

3. Organisation

Die Senioren bilden ja bekanntlich eine eigene Tourenkommission. Auf Wunsch der Seniorentourenkommission wird nun diese «Eigenständigkeit» auch im Tourenprogramm 1987 darstellungsmässig dokumentiert. Ich glaube, dass mit dieser Massnahme, der materiell nichts im Wege steht, eine natürliche organisatorische Entflechtung entsteht.

Gründe dazu:

- Mit 200 Anlässen und etwa 50 Tourenleitern sind die Koordination und die Durchführung des Tourenprogramms schwerfällig.
- Mit 70 Anlässen pro Jahr erbringen die Senioren einen wesentlichen Beitrag zum Clubleben.
- Unsere Senioren bleiben körperlich länger fit, somit wird die Tourentätigkeit dieser Altersgruppe noch zunehmen.

4. Fazit

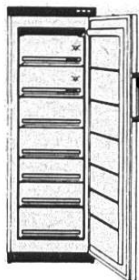
Von den geplanten Anlässen konnten rund zwei Drittel durchgeführt werden.

Clubkameraden in Handel und Gewerbe empfehlen sich

Verkauf von elektrischen Haushaltgeräten wie Waschautomaten, Wäschetrockner, Herde, Kühl- und Gefriergeräte, Staubsauger usw.

Prompter Reparaturservice für alle Fabrikate

Heinz Räss
Elektromaschinen Bern



Werkgasse 20
3018 Bern
Telefon 031 56 58 44

Unser Tourenangebot hat alle bergsteigerischen «Spielformen» abgedeckt. Ich glaube, unser Tourenwesen sorgt in der Sektion dafür, dass sich jung und alt immer wieder näherkommen.

Ernst Aschwanden

Clubhütten

Das vergangene Jahr stand besonders im Zeichen des Neubaus der Windegghütte. Die Hütte konnte plangemäss fertiggestellt werden, und mit Stolz können wir sagen, dass dieses Werk vollauf gelungen ist. Mit diesem Neubau ist die Sektion Bern Besitzerin von total neun Clubhütten in sieben verschiedenen Tourengebieten. Eine grosse Aufgabe haben wir sicher zur Zufriedenheit aller erfüllt, aber bereits steht eine noch grössere und kompliziertere auf unserer Arbeitsliste – die so notwendige Sanierung der Hollandiahütte.

Unsere Hütten sind sonst aber in gutem Zustand, gut gepflegt und gehegt durch unsere Hüttenchefs.

Die schlechte Skisaison im April, wo praktisch keine Touren ausgeführt werden konnten, machte sich bei den Besucherzahlen der Winterhütten bemerkbar. Mit mehr als 1 000 Übernachtungen weniger als im Vorjahr mussten wir unsere Hüttenrechnung abschliessen. Für total 8 200 Übernachtungen in unseren SAC-Hütten betragen die Einnahmen 72 450 Franken; von diesem Betrag liefern wir dem Zentralthüttenfonds des CC 24 150 Franken ab.

Auch im Jahr 1986 konnten viele Arbeiten, die zur Lebenserhaltung, zur Verschönerung und zur praktischen Benützung der Hütten beitragen, ausgeführt werden.

Berglihütte, 3 299 m

Die Fassaden wurden im Herbst neu verschindelt, so dass die Hütte nun – fünf Jahre nach dem Verschindeln des Daches – auch eine dichte Fassade hat.

Gaulihütte, 2 205 m

Die WC-Anlage funktioniert einwandfrei. Leider sind die Kosten für solche Anlagen

recht hoch, bewegen sich diese doch gegen die Grenze von 100 000 Franken. Wir dürfen von Glück reden, dass wir diese Anlage mit Hilfe des Bundesamtes für Umweltschutz, des CC des SAC und weiteren Subventionsbehörden als Pilotanlage erstellen durften. Der Kostenanteil für unsere Sektion liegt knapp unter 5000 Franken.

Gspaltenhornhütte, 2455 m

Die Weggenossenschaft beabsichtigt, eine Fahrstrasse bis Bürgli zu erstellen. Hoffen wir, dass dies auf ewig Endstation bleibt. Der Hüttenweg ist dadurch aber nicht kürzer, sondern nur härter geworden.

Hollandiahütte, 3238 m

Das Projekt für die Sanierung und den Umbau der Hütte liegt – nach einigen Änderungen gegenüber dem ersten Projekt – vor. Kostenschätzungen zeigen aber, dass nach Einsparungen gesucht werden muss; ob dies aber ohne erneute Projektänderung möglich ist, muss leider bezweifelt werden. Die Hüttenkommission des CC hat es sich nicht nehmen lassen, das vorgelegte Projekt an Ort zu überprüfen. Auch sie findet, dass die vorgesehene Lösung weiter zu bearbeiten sei. Dass eine über 50jährige Hütte auf über

3 200 Meter, stets allem Wetter ausgesetzt, eine Totalüberholung nötig hat, leuchtet sicherlich allen 3 500 Eigentümern ein. Unser Ziel wäre, im Herbst die Sektionsmitglieder orientieren zu können und um die Bauerlaubnis nachzusuchen.

Trifthütte, 2520 m

Die erste Etappe des Küchenumbaus konnte rechtzeitig auf Saisonbeginn hin abgeschlossen werden. Die zweite Etappe möchten wir bereits dieses Jahr realisieren, so dass die Küche den betrieblichen Erfordernissen entspricht.

Wildstrubelhütten, 2792 m

Die beiden Hütten wurden letzten Sommer mit Solaranlagen ausgerüstet, so dass nun die Aufenthalts- und Schlafräume mit elektrischem Licht erhellt werden. Als erste Hütte unserer Sektion wurde im Rohrbachhaus aus der Veteranenspende 1985 ein Kühlschrank mit Gasbetrieb installiert.

Windegghütte, 1887 m

Die «alte» Hütte war 1986 vorwiegend durch Handwerker der die neue Hütte erstellenden Unternehmer belegt. Ab diesem Jahr werden die überbelegten Schlafplätze der Geschichte angehören, und in den unruhigen Föhnächten wird sie ih-

Übernachtungsstatistik 1986

Hütte	SAC-Mitglieder und Gegenrecht inkl. Kinder und Militär	Nichtmitglieder inkl. Kinder	Winter 1985/86	Sommer 1986	Total 1986	Total 1985	Bewegung 1985/86	
							effektiv	in %
Bergli	100	6	75	31	106	138	- 32	- 30,2
Gauli	1482	678	915	1245	2160	2253	- 93	- 4,3
Gspaltenhorn	658	397		1055	1055	1141	- 86	- 8,1
Hollandia	1588	520	1386	722	2108	2595	- 487	- 23,1
Trift	604	208	348	464	812	653	+ 159	+ 20,6
Wildstrubel	823	962	278	1507	1785	2170	- 385	- 21,5
Windegg*	133	57	160	30	190	352	- 162	- 85,2
Total	5388	2828	3162	5054	8216	9302	- 1086	- 13,2

* Hütte wegen Bauarbeiten nur beschränkt benützbar

rem jüngeren grossen Bruder über die vergangenen 95 Jahre erzählen können.

Allgemeines

Die Hüttenkommission hat im vergangenen Jahr an sechs Sitzungen Probleme gewälzt und gelöst, gemeinsame Einkäufe für unsere Hütten getätigt und Erfahrungen ausgetauscht. Ebenfalls haben die Hüttenchefs an der jährlich stattfindenden Wochenendtagung aller Chefs der Berner Oberländer SAC-Hütten teilgenommen.

Auch im vergangenen Jahr haben die Hüttenchefs viel Freizeit in «ihre» Hütte investiert. Oftmals endet ihre Tour in der Hütte, während andere weiter bergwärts ziehen. Aber sicher kehren beide Gruppen zufrieden und um Erlebnisse reicher zu Tale.

Im Namen der Sektion danke ich allen Clubmitgliedern, die sich in irgendeiner Form unseren Hütten zur Verfügung gestellt haben: Allen Frondienstleuten, die beim Bau der Windegghütte Hand anlegten, den Veteranen, die mit ihren Spenden immer wieder etwas auslösen, was unseren Hütten und den Hüttenbesuchern zugute kommt, den Baukommissionsmitgliedern, die mit Rat zum guten Gelingen des Neubaus beitrugen und ganz speziell unseren Hüttenchefs, die wie Heitzelmännchen still und ohne Aufsehen für unsere Hütten einfach da waren.

Die Abrechnungen für die Solaranlagen

Wildstrubelhütten, Küchenumbau Trift- hütte, Schindelmantel Berglihütte, Küchenabläufe Gaulihütte liegen vor und wurden vom CC genehmigt. Bei bewilligten Krediten von total 41 200 Franken betragen die Baukosten 38 350 Franken, wovon nach Abzug aller Subventionen zulasten unserer Sektion noch 21 200 Franken verbleiben.

Der Hüttenobmann: Ueli Huber

Winter- und ganzjährige Ferienhütten Chalet «Teufi»

Das Bijou unserer Frauengruppe weist ungefähr die gleiche Frequenz auf wie im Vorjahr, mit deutlich mehr Besuchen von Sektionsmitgliedern. Recht so, die gastliche Bleibe verdient eigentlich den Besuch schon seiner Lage wegen, geschweige denn vom «Innenleben» her.

Doch auch an unserem Chalet nagt der Zahn der Zeit, was vermehrt Unterhaltsarbeiten und Reparaturen erforderlich macht und sich in der Jahresrechnung niederschlägt. Im Herbst wurde der Dachständer des EW mit der Freileitung entfernt und das Chalet per Kabel ans Elek- tronetz angeschlossen. Als zukünftige Investition ist der Einbau von einem oder von zwei Boilern geplant, wie auch die bereits bewilligte Blitzschutzanlage.

Allen guten Geistern, der Chaletkommission und den zugewandten Orten sei für die Führung des blitzsauberen Heimes

Frequenzen vom 1. November 1985 bis 31. Oktober 1986

	Teufi	Niederhorn	Rindere	Kübeli	Total
Sektion Bern	243	256	462	820	1781
Andere SAC-Sektionen	240	70	106	108	524
Gäste	373	149	90	1356	1968
Schulen	466	98	–	1007	1571
Militär	–	306	–	–	306
1986	1322	879	658	3291	6150
1985	1301	747	587	3430	6065

herzlich gedankt! Wohl dem Haus, das so umsort wird!

Niederhornhüttli

Steigende Besucherzahlen verraten das wachsende Interesse am Hüttli und an den gebotenen Möglichkeiten. Trotzdem, oder vielleicht gerade weil kein Bagger in greifbarer Nähe steht, weist die Besucherstatistik rund 140 Übernachtungen mehr auf als 1985. Ist es die Flucht vor der Mechanisierung, die wiedergefundene Freude am einfachen Leben oder schlicht und einfach das Hüttli mit seiner Gemütlichkeit, das zu vermehrtem Besuch einlädt? Wahrscheinlich alles ein wenig, hoffen wir, dass es so bleibt!

Souverän hat das nun schon bewährte Hüttenchefinnenteam die Lage im Griff, vielen Dank für die kaum spürbare und doch so effektive Führung durch Mathilde und Hanni.

Das Bankverein **MULTISERVICE** Konto

**„Mein
Multiservice-Konto
gibt mir
mehr Übersicht.“**



**Schweizerischer
Bankverein**

Bankverein. Eine Idee mehr.

3001 Bern, Bärenplatz 8, Tel. 031 66 2111
3013 Bern, Breitenrainstrasse 10, Tel. 031 40 0111
3018 Bern, Brunnenstrasse 126, Tel. 031 55 30 55

Rindere (Winterhütte)

Die Besuche haben noch mehr zugenommen als im Vorjahr und, was besonders erfreulich ist, hauptsächlich durch die JOler der Sektion Bern.

Im Herbst wurden durch rührige Hände ein Rucksack- und ein Schuhgestell erstellt und diverse Unterhaltsarbeiten ausgeführt.

Ein rundum zufriedener Jahresbericht des Hüttenchefs zeugt davon, dass Steuermann und Mannschaft das Schiffchen wieder in ruhiges Gewässer brachten. Dem weiterhin amtierenden Hüttenchef und seinen Getreuen sei dafür herzlich gedankt.

Kübeli

Die Belegung im Kübeli ist wie im Vorjahr wieder etwas zurückgegangen, woran der schneearme Vorwinter sicher auch das Seine dazu beitrug. Die Besuche durch Clubmitglieder nahmen deutlich zu, diejenigen der Gäste jedoch deutlicher ab. Woran das liegt ist schwer zu deuten.

Im Sommer 1986 wurde das Kübeli «blitzgeschützt». Die Anlage wurde in zwei Tagen montiert, dank «Fronchrampf» von drei Mitgliedern konnte die Ringleitung von über 100 Metern Länge in einem Tag eingegraben werden. Herzlichen Dank den fleissigen Berufsleuten und Hilfskräften!

Unser bestens bewährtes Hüttenwartehepaar hat sich auch im letzten Winter mit viel Engagement und gutem Willen des Skihauses angenommen und das Ihre zum Wohle der Gäste beigetragen. Vielen Dank an Margrit, Hans und Söhne für die nicht immer leichte Arbeit.

Der Winterhüttenchef
Hans Burri

Jugendorganisation

Wer gerne genau wissen will, wie oft die JO 1986 auf Ski, im Climber-Look, mit Pickel und Steigeisen oder mit der Botanischerbüchse unterwegs war, soll dies getrost

beim JO-Chef erfragen. Für Liebhaber von Zahlen sei immerhin erwähnt, dass die JO seit ein paar Jahren sowohl von der Mitgliederzahl (zirka 160) als auch in den Anlässen (zirka 60 bis 70 pro Jahr) recht konstant geblieben ist.

Veränderungen gibt es allerdings schon. Früher wohnten zum Beispiel bis gegen 50 Prozent der JOler in der Gemeinde Bern, heute sind es noch 10 bis 15 Prozent. Die Interpretation dazu wird euch von einem Soziodemographieökologökonom sicher geliefert werden können. – Auch bei der Tourenwahl gibt es Veränderungen. Es ist eindeutig ein Trend zu mehr Fels festzustellen, also weg von Geröll-, Schneestampf- und anderen Murggstouren.

«Aha», werden fingerzeigend einige Alpenkenner warnend ausrufen und mit den schweren Schuhen wütend an die Wand stüpfen. Etwa an die Kletterwand? – Kein Thema. Taten statt Worte. – Wer schafft den Quergang, ohne auf der Matte zu landen? Komm! Versuch es!

Freundlich lädt ein
Der JO-Chef

Frauengruppe

Lange Jahre wusste ich nicht, wo sich eigentlich die Akten der ersten 35 Jahre des ehemaligen Frauenalpenclubs Bern befanden. Fräulein Margrit Javet hatte sie in freundlicher Weise aufbewahrt. Seit der Fusion besteht nun aber die Möglichkeit, die Papiere auch in der SAC-Bibliothek zentral zu lagern. Im Moment sind die Akten noch bei mir. Es ist interessant, in den vergilbten Büchern und Ordnern zu blättern, und ich staune, was diese Frauen alles unternommen haben. Schon nach wenigen Jahren realisierten sie den Wunsch einer eigenen Unterkunft im Berggebiet. Sie mieteten zuerst während der Winterzeit zwei Zimmer in Achseten, ihr «Skiheim». Kurz darauf kam das «Badhüsi» in Einigen dazu und im Winter 1932/33 ein zweites Skiheim in den Saanenmössern. Der Traum eines eigenen Clubhauses konnte 1950 mit dem Chalet Teufi in

Grindelwald realisiert werden. Das Chalet Teufi ist auch nach der Fusion «unser Haus» geblieben und wird von der Chaletkommission vorbildlich betreut. Es wäre schön, wenn auch in Zukunft die Frauen für alle Kosten, die im und am Haus entstehen, aufkommen könnten, hat doch der Club als Ganzes mit seinen sieben Hochgebirgshütten, dem Kübeli, der Rinderalp- und der Niederhornhütte sehr grosse finanzielle Lasten zu tragen. In den nächsten Jahren möchten wir im Chalet das Warmwasser einrichten, Spenden sind also herzlich willkommen.

Am 22. Mai wurde Sr. Rösli Tschudi, und am 21. September Frau Josepha Merz 90jährig. Letztere feiert zudem dieses Jahr 50 Jahre Clubmitgliedschaft. Sr. Rösli war die erste Chaletchefin in der Teufi. Wir gratulieren und wünschen den beiden Frauen weiterhin schöne und sonnige Jahre.

Marly Gerber tritt auf Jahresende vom Kassieramt der Chaletkommission zurück. Wir danken ihr herzlich für ihre langjährige Mitarbeit.

Leider hatten wir drei Todesfälle zu verzeichnen. Am 5. Juli verunglückte Vreni Jost-Sommer am Balmhorn tödlich, und am 26. Oktober ist Rösly Zeugin nach langer, schwerer Krankheit von uns gegangen. Frau Gertrud Wanner-Zimmermann, Gründungsmitglied des Frauenclubs Bern, starb am 15. November im 89. Lebensjahr. Alle drei Frauen haben die Berge sehr geliebt. Wir werden ihrer ehrend gedenken.

Am SAC-Fest vom 22. November haben einige Sängerinnen die Gesangssektion tatkräftig unterstützt. Heidi Blum und Romy Stalder haben das Wiener Café wie Profis organisiert und mit vielen Helferinnen geführt. Es kam sehr gut an. Allen herzlichen Dank.

Unsere monatlichen Treffen dienen der Orientierung über geplante und der Berichterstattung durchgeführter Touren. Sie geben die Möglichkeit zur Pflege der Kameradschaft. Interessante Vorträge bereichern die Zusammenkünfte.

29. Januar: **Israel/Diavortrag**, E. Lüthi
 26. Februar: **Rom und Florenz/Diavortrag**,
 H. Müller
 26. März: **Die Frühzeit des Tourismus im
 Berner Oberland/Bericht**, U. Gurtner
 30. April: **Nordgriechenland/Diavortrag**,
 E. Köng
 28. Mai: **Singen und Volkstanz**, R. Ötliker
 20. Juli: **Ferienzusammenkunft mit Mittagessen
 im «Bären»**, Oberbalm, R. Liechti
 27. August: **Südamerika/Diavortrag**,
 E. Ruetschi
 24. September: **Gemütliches Beisammensein
 bei Kuchen und Tee**, H. Müller
 29. Oktober: **Kartenlesen/Koordinaten ausrechnen**, V. Türlin
 26. November: **Hauptversammlung**

Die Weihnachtsfeier fand am 21. Dezember wie gewohnt im Burgerratssaal des «Casinos» statt. Die liebevoll geschmückten Tische, der leuchtende Weihnachtsbaum, Gesang, Musik, eine ausgewählte Erzählung, alles trug dazu bei, die besinnliche Feierstunde zu einem beglückenden Erlebnis werden zu lassen. Die zusammengelegte Spende ergab zusammen mit den Einzahlungen aufs PC-Konto Fr. 2300.–. Das Geld ging an zwei Bergbauernfamilien mit drei und sechs Kindern in der Gemeinde Linden und wurde zusammen mit von Mitgliedern gestrickten Pullovern für die Kinder persönlich überbracht. Das reichhaltige Wander- und Tourenprogramm wurde rege benützt. Es fanden 13 Skitouren und zwei Langlauftouren mit 102 Teilnehmerinnen und acht Klettertouren, zwei Hochtouren und elf Bergtouren mit 130 Personen statt. Weiter wurden 49 Wanderungen und eine ornithologische Exkursion mit 353 Teilnehmerinnen durchgeführt. Eine Skitourenwoche, eine Hochtourenwoche, zwei Kletterwochen und eine Wanderwoche mit 54 Personen rundeten die sportliche Tätigkeit ab. In zwei Sitzungen wurden die laufenden Geschäfte der Frauengruppe besprochen und bereinigt. Am 2. September diskutierten und würdigten wir das von Elsbeth Bürki sorgsam zusammengestellte Tourenprogramm und bereiteten die Hauptversammlung und die Weihnachtsfeier vor. In

der zweiten Sitzung vom 29. Oktober legten wir das Programm für die Monatsversammlung fest, prüften die Vorschläge von Margrit Krähenbühl für die Weihnachtsspende und befassten uns mit dem Beitrag der Frauengruppe zum SAC-Fest.

Auch dieses Jahr haben sich wieder sehr viele Kameradinnen in irgendeiner Weise für den Club eingesetzt. Ihnen allen gilt mein herzlichster Dank. Speziell erwähnen möchte ich die Mitglieder des leitenden Ausschusses, die Tourenleiterinnen, die Chaletkommission, Ruth Ötliker als Leiterin des Chörlis und der Tanzgruppe, Frau Sidler, Leiterin der Turngruppe, weiter die Referentinnen der Monatsversammlungen und die vielen Helferinnen, die bei der Führung des Cafés am SAC-Fest und bei der Gestaltung der Weihnachtsfeier mitgewirkt haben. Danken möchte ich aber auch allen Kameradinnen, die an den dargebotenen Anlässen freudig mitmachten und damit zeigten, dass die Arbeit der Initiantinnen geschätzt wird.

Hanna Müller

Veteranengruppe

Die **Tourentätigkeit** im vergangenen Jahr darf erneut als sehr erfreulich bezeichnet werden. In allererster Linie verdanken wir dies der grossen Bereitschaft so vieler Kameraden, sich als Tourenleiter zur Verfügung zu stellen. Es sind diesmal 45 verschiedene Leiter gewesen, die Tourenchef Fritz Felber und «Bärenführer» Edi Zbinden für 115 Touren und Wanderungen einsetzen konnten. Die aussergewöhnliche Tatsache, dass von den noch wandernden Veteranen (zirka 90) rund die Hälfte als Tourenleiter wirkten, darf sicher ganz besonders erwähnt werden. Dass diese Bereitschaft die Basis unserer Existenz als Veteranengruppe darstellt, ist an der Jahresabschlussfeier sicher mit Recht hervorgehoben worden. Der Tourenchef hat dasselbst den 20 Kameraden, die sechs und mehr Tage als Tourenleiter tätig waren, ein kleines Geschenk überreicht.

Besonders erwähnt zu werden verdienen sicher die **Tourenwochen**. Es sind letztes

Jahr neun solcher Wochen durchgeführt worden, zwei mehr als 1985! Von den Wintertourenwochen waren zwei alpin in Splügen und Bivio, drei als Langlaufwochen in Sedrun, Bever und Les Bois. Die vier Sommertourenwochen hatten die Standorte Sils/Segl Maria, Wildhaus, Airolo und Arolla. Unerwähnt soll nicht bleiben, dass sieben dieser Orte zum ersten Mal aufgesucht worden sind. Was dies für die Tourenleiter an zeitlichem und materiellem Einsatz für die Vorbereitung bedeutet, kann kaum ermessen werden. – Aber jetzt noch etwas ganz Erfreuliches: Gewisse «Spezialisten» unter uns begnügen sich nicht mit den offiziellen Wochen. «Blüemeler», Photographen, Ornithologen und andere haben sich zusammengefunden und eine schöne Woche im Binntal verlebt!

An übrigen Anlässen sind die monatlichen **Gurtenhöcks** zu erwähnen, die regelmässig gut besucht (50 bis 70 Teilnehmer) in der «Schmiedstube» stattfanden.

Am traditionellen **Veteranentag** war das Ziel der drei Wandergruppen – als Sternmarsch – das schöne Städtchen Laupen. Den über 80 Kameraden wurde viel geboten. Ein Besuch der Umgebung des Schlosses zeigte uns, welche grosse Renovationsarbeiten im Gange sind, um das auf einem instabil gewordenen Felskopf thronende Schloss vor dem Verfall zu schützen. Im schönen Saal des «Bären» erfreute uns das Pfeifen- und Trommlerkorps Laupen mit seinen fürs Auge – in prächtigen Uniformen – und Ohr gekonnten Darbietungen ganz besonders. Gerne folgten wir den interessanten Ausführungen von Regierungsstatthalter D. Gugger über die Geschichte des Städtchens Laupen. Das Unterhaltungsprogramm der **Jahresschlussfeier** bestritten vor über 100 Teilnehmern ausschliesslich SAC-Kameraden. Die feinen musikalischen Darbietungen des Trios Heinrich Frei, Theo Hug und Uli Wenger werden noch lange in uns nachklingen. Aber auch das Trompetenquartett von Ernst Aeschlimann mit Mario und Rosmarie Burri und Peter Nobs fand viel Aner-

kennung und Beifall. Wie immer bereicherte auch die Gesangssektion unseren Nachmittag.

Richard Schori
Obmann

Bibliothek

Leider ging auch 1986 die Benützung der Bibliothek zurück. Es wurden weniger Karten und vor allem bedeutend weniger Bücher ausgeliehen. Ich hoffe sehr, dass 1987, wenn die «Beiz» in der UNION wieder richtig funktioniert, auch der Schalter der Bibliothek vermehrt belagert wird.

«Gwundershalber» habe ich einmal versucht, den Anteil der weiblichen Bibliotheksbenützer festzuhalten: Mit 48 Frauen (JO mitgezählt) am Schalter stellen sie 13 Prozent der Benützer und mit 112 Gegenständen 14 Prozent der Ausleihen. Ich weiss nicht, ob das dem Anteil der Frauen in unserer Sektion entspricht. Aber ganz sicher würde ich mich freuen, mehr SAC-Frauen als Benützer zu sehen.

Leider fiel infolge Krankheit Fritz Gerber



fast das ganze Jahr als Mitarbeiter aus und kann die Leser auch jetzt noch nicht mit seiner enormen Kenntnis der alpinen Literatur beraten. Wir wünschen ihm baldige und völlige Genesung.

Aus dem Verkauf von Doubletten am SAC-Fest konnten wir Fr. 720.– in unser Kässeli heimtragen. Sie werden uns im 1987 ein wenig mehr Spielraum für Anschaffungen gewähren. Wir bemühen uns, den Bestand an Gebirgsführern möglichst auf den aktuellen Stand zu bringen. Einige wertvolle Geschenke, die wir entgegennehmen durften, seien den Spendern herzlichst verdankt.

Und nun: Herzlichst willkommen im 1987 als Benützer der Bibliothek! Lesen ist neben dem Bergerlebnis etwas vom Schönsten im Leben!

Der Vorsitzende
der Bibliothekskommission:
H. Steiger

Gesangssektion

Wieder ist ein Jahr verflossen und Weihnachten steht vor der Tür. An der Schwelle des neuen Jahres halten wir inne und werfen einen Blick auf unsere gesangliche Tätigkeit im vergangenen Jahr.

Trotz des hohen Durchschnittsalters unserer Sänger haben wir im vergangenen Jahr glücklicherweise keine Todesfälle zu beklagen. Um so mehr hatten wir die Genugtuung, vier neue Sänger in unseren kameradschaftlichen Kreis aufnehmen zu können. Der Bestand der aktiven Sänger ist somit wieder auf 30 Mitglieder angewachsen.

An 18 Gesangsproben übten wir unsere Lieder. Unser erfahrener Dirigent hat es in den vergangenen zwei Semestern wiederum verstanden, sich mit Humor und Können den Fähigkeiten der Sängerschar anzupassen. Bei zwei Liedern hat er auch seine Fähigkeit als Komponist unter Beweis gestellt, indem er zwei vierstimmige Lieder neu arrangierte.

Drei Monatsversammlungen unserer Muttersektion sowie die Bergpredigt bei Rüeggisberg durften wir mit unserem Gesang

verschönern. Bei den Veteranen waren wir am Veteranentag und an der Jahresabschlussfeier willkommen.

Ein besonderer Anlass für uns war das «Casino»-Fest des SAC Bern, wo wir mit Verstärkung der Sängerschar der SAC-Frauen als gemischter Chor mit volkstümlichen Liedern aufwarten konnten.

Ende Mai versammelte sich unsere Sängerschar unter Führung von Fred Schweizer zu einer Wanderung auf den Dentenberg zum traditionellen Samstagnachmittagshöck, wo bei Gesang und einem Zvieri die Stunden schnell vergingen.

Der Vorstand und die Musikkommission sind 1986 zu verschiedenen Besprechungen zusammengekommen, um das Geschehen der Gesangssektion zu planen.

Als Jahresabschluss fand im Restaurant «Krone» in Bern unsere Hauptversammlung statt. Vorstand und Musikkommission wurden für ein weiteres Jahr bestätigt. Bei weihnachtlich gedeckter Tafel labten wir uns an Speis und Trank. Bei Gesang und guter Kameradschaft fand das Sängerjahr seinen Abschluss.

Ich schliesse meinen Bericht mit meinem Dank an den Clubvorstand für sein stetes Wohlwollen sowie allen Sängern und Helfern für ihre Treue. Last but not least auch besten Dank unserem bewährten Dirigenten Ueli Wenger. Wir Sänger wissen aus Erfahrung:

Ein Lied ist Frohsinn aufgespeichert,
der uns fortwährend neu bereichert!

Der Präsident
Arnold Loeffel

Foto- und Filmgruppe

Im Jahr 1985 konnten wir in der Foto- und Filmgruppe folgendes Programm durchführen: 14. Januar: geselliger Abend mit Nachtessen (wir waren unser eigener Wirt) und Kegeln im Club; 18. Februar: Herr Zaugg (Foto Schuler) zeigte uns eindrucksvolle Nahaufnahmen; 11. März: Vulkanerlebnisse auf vier Kontinenten schilderte uns Herr H. Hess aus Biel anhand einzigartiger Bilder; 8. April: der Werbe- und

Modelfotograf Roland Schenk lud uns in sein professionelles Fotostudio ein; 13. Mai: Markus Liechti berichtete uns über Gebirgsfotografie; 31. Mai/1. Juni: Übernachtung in der Niederhornhütte i. S. und Besuch der Simmenfälle an der Lenk; 10. Juni: Herr von Graffenried musste leider kurzfristig absagen; 9. September: Bilder des Schwarzweiss-Wettbewerbes des SAPV; 27. September: bei schönstem Wetter gelang uns endlich die Exkursion ins Kaltenbrunnhochmoor bei Rosenloui; 14. Oktober: Herr P. Wernli (PGB) vermittelte uns Tips und Tricks über die Reisefotografie; 11. November: Rucksack-erläsete und Bilder aus dem Farbwettbewerb des SAPV; 9. Dezember: Hauptversammlung.

Die Begegnungen mit den Berufsfotografen waren sehr beliebt und ermöglichten uns ein erfolgreiches Vereinsjahr. Dem Vorstand, allen Referenten und Besuchern unserer Veranstaltungen sowie den geschätzten Gönnern möchte ich herzlich danken.

Zusammensetzung des Vorstandes: Präsident: Theo Mauerhofer, Vizepräsident, Materialverwalter und Chef der Dunkelkammer: Alois Rohner, Kassier: Rudolf Herren, Betreuer der Lesemappe: Walter Reber, Revisoren: Rudolf Jaggi und Dr. Felix Kieffer. Mitgliederbestand: 103.

Der Wanderpreis für das beste Landschaftsbild aus dem SAPV-Wettbewerb «Schwarzweiss» konnte an Herrn Paul Forrer für sein Bild «Morgennebel» vergeben werden. Die Gewinner für das beste Landschaftsbild in Farbe sind: Dia: Herr Roland Steffen mit seinem Dia «Rebberg». Herr Forrer und Herr Steffen gehören dem Fotoclub Ciba-Geigy an. Papierbild: Herr Arie von Praag, Fotoclub Cern, mit seinem Bild «Provenciale». Wir gratulieren den Preisträgern zu ihren schönen Aufnahmen.

Für das Jahr 1987 wünsche ich allen Mitgliedern frohe Stunden in der Foto- und Filmgruppe und lade Sie ein, aktiv an der Gestaltung unserer Vereinstätigkeit mitzuwirken.

Theo Mauerhofer

Subsektion Schwarzenburg

VERANSTALTUNGEN

März

1. **Schafharnisch, 2 107 m, Märe, 2 086 m**, anstrengende Skitour im Gantrischgebiet, 6 Std., HD 1 550 m.
Hans Schmied, Tel. 93 1191
6. Fr. 20.15 Uhr, Saal des Rest. «Bären», Schwarzenburg
Höhenkrankheit, Höhenlungenödem
Vortrag von Dr. med. Peter Bärtsch über die medizinischen Untersuchungen auf der Signalkuppe. Gäste sind herzlich willkommen!
13. Fr. **Höck** für Galmschibe und Diablerets/Arpelistock
15. **Galmschibe, 2 425 m**, 3½ bis 4 Std., HD 1 200 m, rassige Sulzschneetour im Tal des Fildrich
Fritz Leuthold, Tel. 93 15 73
20. Fr. **Kursabend**: Seilhandhabung, Ausrüstung, Rettung, ... Schulhaus Gambach, 20.00 Uhr.
René Michel, Tel. 93 82 80
- 21./22. **Diablerets-Sanetschpass-Arpelistock, 3 035 m**, 4 Std., HD 1 000 m
Geltenhütte, 1 985 m, Wildhorn, 3 247 m, 5 bis 6 Std., Abfahrt nach Iffigenalp, mittelschwere Skitour
Ruedi Senn, Tel. 93 12 31

Änderungen im Jahresprogramm:

April

- 26./27. So/Mo. **Wetterhorn, 3 701 m (5)**, anspruchsvolle Skihochtour
Rosenloui-Dossenbiwak, 3 Std.
Wetterhorn-Rosenloui, 9 Std.
Fred Schindler, Tel. 84 15 66

Mai

- 2./3. **Liskamm, 4 479 m (7)**, anspruchsvolle Skihochtour
Hans Riesen, Tel. 93 82 27

Ein Datum, das sich jeder Skitourenfahrer reserviert:

- 2./3. Januar 1988 **Lawinenkunde in Theorie und Praxis** mit Werner Munter, Bergführer und Lawinenspezialist, Bern (als Vorbereitung eignet sich das Hallwag Taschenbuch vom gleichen Autor).